

Zwei vollgepackte Dächer auf den Häusern der LAWOGE eG – Jedes Solarmodul rechnet sich für die Genossen und fürs Klima



„Gut 6000 kWh Solarstrom hat unsere neue Photovoltaikanlage in den ersten vier Monaten erzeugt; das bedeutet einen Kostenvorteil von 1200 € in der Nebenkostenabrechnung unserer BewohnerInnen und einen beachtlichen Beitrag zur Energiewende in unserer Heimatstadt Landau in der Pfalz“ berichtet Luise Hentschel, Aufsichtsrätin und Mitglied der Projektgruppe der LAWOGE eG, einer Genossenschaft für Gemeinschaftliches Wohnen.

Die PV-Anlage ging im September 2021 in Betrieb und hat bereits in der kurzen Zeit bis zur Jahresabrechnung 2021 bewiesen, dass die Leistung vollständig den Erwartungen entspricht. „Wir haben die Dächer komplett mit Solarmodulen vollgepackt. Bei Beginn des Aufbaus wussten wir noch gar nicht, wie viele es am Ende genau sein würden, weil wir um die bestehenden Solarthermie-Anlagen herum bauen mussten. 132 Module gingen am Ende drauf“, so beschrieb Christopher Laschewski von der ausführenden Fachfirma Pfalz PV eine Besonderheit des Projekts. "Die Module auf den beiden Häusern in der Haardtstraße werden künftig eine Maximalleistung von 43.000 Watt Solarstrom liefern."

Das Projekt ist Ergebnis einer gemeinschaftlichen Anstrengung: Durch private Darlehen der Genossenschaftsmitglieder, durch Fördergelder und aus Eigenmitteln der LAWOGE konnten die Investitionskosten von fast 100.000 Euro gestemmt werden. Niedrigere Stromrechnungen und Erträge aus der Einspeisevergütung machen die Anlage langfristig zu einer lohnenden Investition

für die Wohnprojekt-Gemeinschaft. Voraussichtlich nach 16 Jahren, also deutlich vor Ablauf der EEG-Einspeisevergütung und vier Jahre vor Ablauf der Herstellergarantie, sollen die Errichtungskosten wieder eingespielt sein.

Doch allein der wirtschaftliche Nutzen stand bei der Genossenschaft nicht im Zentrum. „Ohne unsere umweltfreundlichen Redox-Flow-Speicher, die ohne kritische Rohstoffe wie Kobalt oder Lithium auskommen, wäre die Anlage betriebswirtschaftlich bereits vier Jahre früher in der Gewinnzone. Aber nur darauf zu schauen, entspricht nicht dem Selbstverständnis unserer Mitglieder“, bemerkt Wodi Hutter, Mitglied des Vorstands der LAWOGE.



„Wir wollen den Strom möglichst vollständig umweltschonend vor Ort produzieren und verbrauchen. Dafür haben wir letztlich einvernehmlich auch in diese neue Speichertechnologie investiert und für alle Bestandteile lokale Partner und Komponenten deutscher Hersteller ausgewählt.“

Diese Einstellung schätzt auch Melanie Alberts, Vertreterin des Vereins "Grüner Strom Label", der das Projekt mit Fördermitteln unterstützt hat: „Genau in solchen Projekten sehen wir großes Potenzial, die positiven Effekte der Nutzung von Sonnenenergie aufzuzeigen und weiter in die Breite der Gesellschaft zu bringen: Energieerzeugung mit Wertschöpfung vor Ort, ohne den Verbrauch endlicher fossiler Energieträger und der damit verbundenen Schädigung der Umwelt und des Klimas – umweltfreundlich, ressourcenschonend und dezentral. Mit unserem Förderprogramm möchten wir daher besonders auch Non-Profit-Organisationen bei Solarprojekten unterstützen,“ so ihre Begründung, warum das Projekt der LAWOGE besonders förderungswürdig erschien.

Auch die Kommune zeigt sich erfreut von dem Engagement der Genossenschaft. Lukas Hartmann, Beigeordneter der Stadt Landau und als Umweltdezernent zuständig für die „Solaroffensive“, betonte in seiner Rede anlässlich der Einweihungsfeier der Anlage: „Wir wollen möglichst viele Menschen überzeugen, dass Photovoltaik auf dem eigenen Dach wirtschaftlich Sinn macht und auch ideell ein Beitrag für künftige Generationen ist. Daher freuen wir uns über Ihr Projekt und danken Ihnen für Ihr Engagement.“

Als nächsten Schritt wird die LAWOGE eG eine Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge schaffen. Luise Hentschel: "Die Ladestationen mit integriertem Lastmanagement sind eine ideale Ergänzung unserer PV-Anlage. Damit können wir noch mehr von dem selbsterzeugten Strom in unserer Gemeinschaft nutzen und erleichtern unseren Mitgliedern den Einstieg in die Elektromobilität."

